

Auch Australier „weinwanderten“ mit den Weinreimern

Viele kamen und alle gingen mit / Rund um Geisenheims Weinlagen, mit Infos und flüssiger Stärkung

Geisenheim. (sm) – Mehr als 80 gut gelaunte Wanderlustige, mit Stock und Hut ausgerüstet, in Regenjacken und festem Schuhwerk, strebten am Samstag dem Geisenheimer Rheinufer zu. Dort, am Weinprobierstand, war der Startpunkt für die erste Weinlagenwanderung der Geisenheimer Weinreimer. Anlass für dieses neue Event der stets ideenreichen Weinreimer war und ist ihr in diesem Jahr zu feierndes 25-jähriges Bestehen. Unter den Gästen sah man auch den Ersten Stadtrat Lutz Geschke, Landrat Burkhard Albers und, als „schmückendes Beiwerk“, die Geisenheimer Weinkönigin Carina Eisenhuth mit ihrer Prinzessin Alexandra Unger. „Alles in allem fast nur waschechte Geisenheimer“, schmunzelte Weinreimer-Zeremonienmeisterin Donata Krappe. Die Führung übernahm der Rheingauer Kultur- und Weinbotschafter Wolfgang Blum. „Die 'Tische' liegen heute weit auseinander, dazwischen heißt es marschieren“, kündigte Donata Krappe an. Bürgermeister Frank Kilian konnte nicht mitgehen, da er beim Infotag des THW und beim Wassersportverein gefragt war, bezeichnete in seiner Grußrede die Einladung dazu aber als eine Ehre. Vor dem Abmarsch stärkten sich die Wanderer mit einem Glas Sekt, per-



In bester Laune starteten mehr als 80 Teilnehmer zu einer vergnüglichen Weinlagen-Rundreise durch Geisenheim.

sönlich serviert von Norbert Bardong von der gleichnamigen Geisenheimer Sektkellerei. Die Info-Häppchen auf dem Weg servierten sowohl Blum als auch Bernhard Gaubatz, Vorsitzender des Geisenheimer Weinbauverbands. Den weitesten Weg zum Geisenheimer Rheinufer hatten Mitwanderer aus Australien. Rund neun Kilometer lagen vor den Wan-

derern, als sie sich auf den Weg machten, um sich dort, wo die Weine wachsen von der hohen Qualität der vorhandenen Gewächse zu überzeugen. Durch alle Geisenheimer Weinlagen – Schlossgarten, Fuchsberg, Mäuerchen, Mönchspfad, Kilzberg, Kläuserweg bis hinauf zur schönsten Weinsicht am Geisenheimer Rothenberg führte die

Route. Wolfgang Blum fütterte die Teilnehmer mit launigen Informationen über die Geschichte der Lindenstadt und einiger ihrer bekanntesten Söhne, wie Bischof Peter Josef Blum oder Eduard von Lade. Bernhard Gaubatz trug die fachlichen Auskünfte rund um den Wein bei. So stellte er die Versuchsanordnung FACE (Free Air Carbon Enrichment) der Hochschule Geisenheim vor; hier wird beobachtet, wie sich Pflanzen, besonders natürlich Reben, entwickeln, wenn sie einer erhöhten Kohlendioxid-Konzentration ausgesetzt werden. Überall wartete ein Schlückchen direkt aus der jeweils besuchten Weinlage auf die durstigen Kehlen, zwölf Geisenheimer Winzer hatten dafür vorgesorgt. Den Auftakt machte die Sektkellerei Bardong, gefolgt vom Weingut der Hochschule Geisenheim, den Weingütern Ostermühle (Familie Karl Daniel), Sohns, Hof Rheinblick (Familie Brunk), Gebrüder Grimm, Tannenhof (Familie Schmitt), Freimuth, Dr. Fehlow und Graf-Müller. Am Rothenberg, wo regelmäßig Deutschlands höchste Mostgewichte geerntet werden, offerierten die Weingüter Dillmann und Schumann-Nägler Lindenstädter Qualität aus Erster Lage – mit dem schönsten Blick auf Geisenheim.